

# Schlafmonster für Jedermann

Adventure Race: „Flash Mob Duo“ siegt

■ Von Anja Blankenburg

**Kahla.** Unter Insidern firmieren Adventure Races – Abenteuer Rennen – auch als „sleepmonsters“ – Schlafmonster, weil sie so ziemlich allen Beteiligten den selben rauben.

Nehmen wir zum Beispiel Peter Michalak, der die Strecke mit allen Finessen erdacht und bis zum Startschuss am Samstag in der Früh die 50 Checkpoints zwischen Leuchtenburg und Hohenwartestausee in der Pampa positioniert hat, wo die Starter des 6. Jenaer Adventure Race zum Beweis, dass sie da waren, „stempeln“ mussten. Und bis Sonntag Früh war auch kein Schlaf zu haben, es waren ja noch nicht alle zurück von ihrem Abenteuer.

Oder nehmen wir Hubert Hammerl: Der hatte sein Rennen am Samstag Abend zwar hinter sich, kriegte aber danach trotzdem kein Auge zu. Weil er sich, zurück daheim, dermaßen den Bauch voll geschlagen hatte... Hammerl bildete unter den insgesamt 80 startenden Zweiertteams eines mit Triathlon-Kollege Henry Beck. „Bring Henry ruhig zum Essen mit“, hatte Gattin Hammerl am Nachmittag noch per SMS eingeladen, „es ist genug da“. Hätten die beiden mit ihren prognostizierten Zieleinlaufzeiten nicht so dermaßen daneben gelegen (Beck: sieben Stunden, Hammerl: zehn), wäre es wohl auch was geworden mit dem gemütlichen Abendessen. Aber da standen noch Lasergewehr-Schießen, Laufen, Kanu und Mountainbike auf dem Plan, den es abzurufen galt.

Am Ende benötigten Beck und Hammerl mit dem schönen Teamnamen Beckham 13:35:59 Stunden. Nicht, weil sie so langsam gewesen wären, sondern weil sie sich so oft verfahren hatten. „Helden des Verfransens“, sagt Beck, und gesteht seine Schuld ein. In gewohnt selbstbewusst-sicherem Brustton navigierte er den Kollegen Hammerl des öfteren zielstrebig am geeigneten Weg vorbei. Nur einmal

patzte der andere – das war kurz vorm Schwimmen über den Stausee, da jagte „Beck“, „Ham“ einen halben Kilometer in Badehosen durch den Wald nach, um den Irrtum aufzuklären. Die besondere Herausforderung beim Adventure Race ist ja, dass die Teams erst unmittelbar vor dem Start eine Karte in die Hand bekommen, die alle Checkpoints zeigt, und dann selbstständig navigieren müssen. Beim Auffinden der Checkpoints hatten die zwei in den 200 mal 200 Metern, welche in der Karte rot eingefasst waren, öfter Mühe. Was zu dem etwas zermürbenden Umstand führte, dass man unterwegs immer wieder die selben Teams überholte. Macht nichts, weil es hier ja „nur“ darum geht, durchzukommen und den Spaß nicht zu verlieren. Wobei Hammerl – zugegeben – kurz vor Ende im Kanu auf der nächtlichen Saale zwischen Großteudersdorf und Orlamünde kurz darüber nachgedacht hat, Beck das Paddel um die Ohren zu hauen. Da meinte der nämlich, er habe die Karte verbummelt, auf der sie an den sämtlich zurückliegenden Stationen gestempelt hatten. Das ganze Tagwerk... Das Papier fand sich schließlich wieder zwischen Brust und Dress, es war nur ein bisschen „gewandert“.

Sieger des 6. Jenaer Adventure Race bei den Masters (157 km) wurde das Team Flash Mob Duo mit dem mehrfachen Deutschen Meister im Orientierungslauf den Jens Leibiger und Falk Wenzel. In der Challenger Klasse gewann ÖTZI (Kreißing/Kießling) vor Vier Riegel für ein Halleluja (Schorisch/Lange) und den Experten (Brahmer/Jacob). Bei den Einsteigern (44 km) kam das Dynamische Duo (Buttler/Isert) vorm One Hit Wonders (Hupfer/Hupfer) und keep on running (Steinbach/Beierlein) ins Ziel.

Nach knapp 22 Stunden war auch das letzte Team im Ziel. Und Hubert Hammerl hatte zwischen Mitternachtsimbiss und einem ausgedehnten Frühstück ein wenig Ruhe gefunden.



**Wohin geht es jetzt?** Das Team „The sweet LOL's“ studiert die Karte beim Jenaer Adventure Race. Foto: Peter Poser



**Kräftig zugestoßen:** Die Jenaerin Fabienne Bindel (links) landete beim Internationalen Junioren-QB-Ranglistenturnier im Damenflorett im Jenaer Sportforum auf Platz 85. Foto: Jürgen Scheere

# Knauer knackt Kirschen

Fechten: FSC Jena richtete am Wochenende ein Internationales Turnier aus

**Jena.** (mu) Peter Kober schaut stolz auf die Fahnenparade. Elf Flaggen hängen dort, für die elf Länder, aus denen junge Fechter am vergangenen Wochenende nach Jena gereist sind. Der Vorsitzende des FSC Jena, dem Gastgeber, ist zufrieden. „Die Verlegung des Nationalen Quali-B-Turnieres in den September war die richtige Wahl“, sagt er. In der Tat: 239 Fechter nutzten das Jenaer Turnier für eine erste Standortbestimmung in der neuen Saison. Es waren Fechter aus Ungarn, Belgien, Frankreich, Polen, Lettland, Slowakei, Niederlanden, Dänemark, Korea und Polen – dazu die komplette deutsche Fechtspitze.

Der ausrichtende Verein FSC Jena – vor Wochenfrist als Zentrum für Nachwuchsleistungssport unter insgesamt neun Vereinen durch den Deutschen Fechterbund im Florett berufen – zeigte sich bestens vorbereitet und sicherte einen reibungslosen Turnierablauf auf insgesamt 16 Fechtbahnen. Lob zollte dem FSC dafür der Deutsche Fechterbund.

Im Damenflorett sicherte sich Tamina Knauer vom FC Tauber-

bischofshaus gegen Kim Kirschen vom SC Berlin den Sieg. Auf den dritten Plätzen landeten die Schwestern Greta und Leandra aus der erfolgreichen Tauberbischofshauser Fechttradition der Familie Behr.

## ■ Thüringer nicht in der Spitze vertreten

Im Herrenflorett konnte sich Georg Dörr von der TSG Weinheim gegen Dominik Schoppa vom OFC Bonn durchsetzen. Hier belegten der Pole Krystian Gryglewski und Ciaran Veiten-



**Beste Jenaerin:** Maïke Hammers vom FSC. Foto: Jürgen Scheere



**Volltreffer?** Die Jenaerin Elisabeth Stoß (links) schaffte es beim Internationalen Junioren-Ranglistenturnier unter die besten 64.

heimer von der TSG Weinheim die dritten Plätze.

Die Thüringer Fechter konnten nicht mit der deutschen Spitze mithalten. Gut in Szene setzten sich im Damenflorett die Juniorinnen Maïke Hammers (29./FSC Jena) und Anne Haupt (25./PSV Weimar) mit dem Erreichen des Direktausscheides der besten 32. Damit wahrten beide ihre Chance auf eine Teilnahme am Juniorenweltcup in Bochum. Ebenso im Damenflorett konnten sich die A-Jugendlichen Elisabeth Stoß (62./FSC Jena) und Anna Kohl (63./PSV Weimar) mit dem Erreichen des 64er-Direktausscheides eine Chance auf die Teilnahme an den europäischen Kadettenturnieren erkämpfen. Im Herrenflorett gelang dem A-Jugendlichen Henry Hoffmann (PSV Weimar) das Vordringen bis in den 64er-Ausscheid. Er ist damit sicher für die europäischen Kadettenturniere qualifiziert.

Schon am kommenden Wochenende geht es weiter beim FSC, dann stehen die Mitteldeutschen Meisterschaften in Jena an. Peter Kober wird wieder Grund haben, stolz zu sein.

# Mit Silber und Selbstvertrauen

Mädchenfußball: Jena Sportgymnasiastinnen bei „Jugend trainiert für Olympia“

**Berlin.** (mu) Die Fußball-Mädchen des Sportgymnasiums Jena haben beim Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ die Silbermedaille gewonnen. Im Finale der Wettkampfklasse II verloren die Jenaerinnen zwar mit 1:2 gegen das Sportgymnasium

aus Potsdam, zeigten aber doch – wenige Tage nach der B-Mädchen-Bundesliga-Punktspielpartei gegen die selben Potsdamerinnen – eine tolle Leistung. Das Tor für die Jenaerinnen erzielte die erneut starke Anna Krafczyk; später traf sie sogar

ein zweites Mal, der Treffer fand aber wegen Abseits keine Anerkennung. „Das war ein Riesenturnier für uns. Den Schwung nehmen wir jetzt mit in die Liga“, sagte Sportgymnasium-Cheftrainer Dr. Michael Zahn. Abseits des Bundesliga-Ab-

stiegskampfes holte man sich also auch Selbstvertrauen.

In der Wettkampfklasse III holten die Jenaerinnen am Ende die Bronzemedaille. Im Neunmeterschießen setzte man sich im Spiel um Platz drei mit 5:4 gegen Ulm durch.

## JENAS SPORHISTORIE IN WORT UND BILD

(356)

# Eine der besten Clubstaffeln weltweit

Die Frauen der Jenaer Leichtathletik feierte zwischen 1949 und 1989 ihre größten Erfolge

**Jena.** (kr) Die Jenaer Leichtathletik hatte ihre größten Erfolge zwischen 1949 und 1989. Einen besonders hohen Anteil daran hatten die Frauen und Paradedisziplinen waren die Sprintstrecken. Ein wirklicher Höhepunkt waren immer die Staffelläufe über 100 Meter. Zwischen 1948 und 1989 konnten Jenaer Frauen 16 Mal den Titel der DDR-Meisterinnen über die 4 x 100 m erringen.

Die Geschichte weist aber schon vorher gute Jenaer Sprinterinnen auf. Die ältesten Belege für gute Staffelergebnisse stammen aus der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg. 1935 konnte eine Frauenstaffel in 54,5 Sekunden Platz zwei bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften in Frankfurt erlangen. Mit von der Partie war die „Sportstudentin“

Siegfriede Dempe. Die anderen Namen konnten noch nicht ermittelt werden. Siegfriede Dempe war auch beteiligt, als 1939 die deutsche Staffel in 49 Sekunden Studentenweltmeister wurde, gemeinsam mit Annemarie Langerbeck (ebenfalls Jena), Ritagret Wendel und Erika Bieß (bei Uni Berlin). Siegfriede Dempe gehörte auch zu den Jenaer Läuferinnen, die 1948 und 1949 bei den Ost-Zonenmeisterschaften im Staffellauf siegten. 1951 und 1953, 1954 und 1955 wurden die Jenaer Frauen DDR-Meisterinnen. Eine geradezu beispiellose Serie liefen die Frauen des SC Motor Jena zwischen 1953 und 1955. Bei insgesamt 35 offiziellen Staffelläufen konnten sie unter 50 Sekunden bleiben. Zehn verschiedene Läuferinnen waren an dieser Er-

folgsserie beteiligt. Bei allen 35 Staffelläufen war Gisela Köhler dabei, Annemarie Clausner bei 33, Irmgard Fritzsche bei 25, Siegfriede Weber-Dempe bei 19, Alice Karger bei 12, Margot Kirchner bei sieben, Gisela Stoßkinger bei vier, Linde Anders bei drei und je einmal Gerda Schütt und Ursula Rosemann. Diese Häufung von Staffelläufen mit hervorragenden Ergebnissen kam nicht von ungefähr, sondern sind in die Sportentwicklung der Zeit einzuordnen. Die Jenaer Frauenstaffel galt damals als eine der besten Clubstaffeln weltweit. Zu ihren schärfsten Konkurrentinnen gehörten die Westdeutschen Läuferinnen von Eintracht Frankfurt/Main. Im Zuge der internationalen Auseinandersetzung im sogenannten

„kalten Krieg“ zwischen dem „Ostblock“ des Warschauer Paktes unter Führung der Sowjetunion mit der DDR und dem „Westblock“ der Nato unter Führung der USA mit der DDR wurde der Sport zu einem heiß umstrittenen „Schlachtfeld“. Hier sollte die Überlegenheit des einen oder anderen Systems untermauert werden. Dabei gab es Zeiten, bis zur Gründung der DDR, als sich die „Ostzone“ stark gegen einen gesamtdeutschen Sport abgrenzte. Danach war es der Westen, der mit allen Mitteln deutsch-deutsche Vergleiche besonders auf internationaler Ebene verhindern wollte. Bei den Olympischen Spielen 1952 war durch Ungeschick und politische Naivität der DDR-Sportführung am Ende eine Teilnahme der Sportler aus dem Ost-

ten in einer gesamtdeutschen Mannschaft verhindert worden. Bei den Olympischen Spielen 1956 in Melbourne sollte dies nicht passieren.

Die Jenaer Staffelmädchen waren heiße Kandidatinnen für einen Startplatz. Im Jahr davor wurde also in einer Vielzahl von Wettbewerben versucht, den gesamtdeutschen Rekord zu erringen. Fünf Mal holten sich die Jenaer Frauen den Rekord oder stellten ihn ein. Die Frauen aus Frankfurt parierten mehrmals mit besseren Zeiten bis am 9. Oktober 1955 in Dresden Irmgard Fritzsche, Gisela Köhler, Annemarie Clausner und Alice Karger mit 46,9 Sekunden den Rekord der Frankfurterinnen (47,4 Sekunden) deutlich unterboten.

Der Wechsel von Gisela Köh-



**Ostzonenmeister 1949:** Jenaer Staffel mit (v. l.) Rita Placzek, Siegfriede Dempe, Linde Anders und Margot Kirchner. Foto: USV-Bilderarchiv

ler und ihrem späteren Mann, Heinz Birkemeyer nach Berlin, wo die besten Sprinterinnen der DDR bei Dynamo zusammengezogen wurden, brachte eine Dominanz der Berlinerinnen, die bis 1966 anhielt. Zehn Jahre in Folge gewann Dynamo Berlin die DDR-Meisterschaften bei

# SSC-Damen gewinnen 1:0

**Jena.** (rp) Die Feldhockey-Damen des SSC gewannen in der Oberliga nach der 1:6-Auswärtsniederlage beim Cöthener HC am ersten nun die Partie beim HCLG Leipzig II am zweiten Spieltag mit 1:0. Diesmal war der Siegtreffer von Cécilie Hensel zum 0:1 in der 54. Minute im Gegensatz zum fast bedeutungslosen Tor von Nicole Wellhöfer gegen die Köthenerinnen das goldene Tor des Tages.

# Punkteteilung in Leipzig

**Leipzig.** (rp) Feldhockey-Regionalliga-Aufsteiger SSC Jena ging auch in seiner zweiten Partie beim ATV Leipzig offensiv zu Werke. Verdient resultierte aus einer abgefälschten Strafecke die 1:0-Führung (20.) durch Tillmann Graf.

Die Gäste nutzten immer wieder die Unsicherheit der Leipziger. Aus sieben Strafecken konnte der Gegner kein Kapital schlagen, schaffte in der 65. Minute aber mit dem achten Versuch einer kurzen Ecke doch noch den Ausgleich. Der SSC ist mit einem Sieg und dem Remis gut in die höhere Liga gestartet. Am kommenden Samstag empfängt man ab 15 Uhr den Tabellenzweiten Osternienburger HC, tags darauf geht die Reise zum Berliner HC II, den man mit einem Sieg vom dritten Rang verdrängen könnte.

**SSC Jena:** Jonas Graeber - Marius Hachmann, Lukas Meißner, Florian Gras, Maximilian Hinke, Robert Philipp - Camilo Peña, Benjamin Harnisch, Michael Gschlöbl, Dave Jacob, Christian Wittig - Theodor Angermüller, Tillmann Graf, Roman Malessa, Maurice Stöckel, Frederik Hendrich.

# USV-Läufer in guter Form

**Regensburg.** (rp) USV-Orientierungsläufer Sören Lösch zeigte sich kurze Zeit vor den Deutschen Meisterschaften in hervorragender Form. Am Freitagabend gewann er zunächst den vorletzten Lauf zur Deutschen Parktour (6,5 km/24:28 min.). Damit schob er sich in dieser Rennserie auf den dritten Platz vor und wahrte so alle Chancen auf den Gesamtsieg. Leonore Winkler wurde bei dieser Abendveranstaltung in der AK18 Vierte (4,6 km/24:56 min.). Als Sören Lösch am Sonntag auch noch den vorletzten Bundesranglistenlauf gewonnen hatte (20,1 km/1:27:57 h), hatte er die Favoritenrolle für die Deutschen Titelkämpfe am 5. Oktober in Saarlouis endgültig übernommen.

Insgesamt zeigten sich die USV-Läufer unter 800 Teilnehmern in glänzender Verfassung. Neben Sören Lösch gewannen auch Veit Slodowski (AK 16/8,5 km) und Friedrich Arnold (AK 20/16,0 km) den Bundesranglistenlauf. Zweite Plätze gingen an Susen Lösch (Damen Elite/13,3 km), Christian Töpfer (AK 21 lang/16,0 km) und Georg Zentgraf (AK 21 kurz/8,6 km).

den Frauen in der 4-x-100-m-Staffel. Erst 1967 begann mit Bärbel Schrickel, Renate Meißner, Brigitte Geyer, Brigitte Zetzsche (46,2 Sekunden), die zweite erfolgreiche Generation der Jenaer Staffelmädchen die bei DDR-Meisterschaften wieder zu siegen.